

**Zeitschrift:** Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art  
**Herausgeber:** Visarte Schweiz  
**Band:** 116 (2014)  
**Heft:** -: Kunst im öffentlichen Raum : Kunst und Bau = Art et bâtiment : art dans l'espace public = Arte nell'architettura : arte negli spazi pubblici = Art and Architecture : art in Public Spaces  
  
**Rubrik:** Autoren = Auteurs = Autori

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Autoren  
Auteurs  
Autori

Barbara Alder  
lic phil., leitet seit 2014 die  
Fachstelle Grundlagen &  
Strategien in der Abteilung  
Kantons- und Stadtent-  
wicklung Basel-Stadt, zuvor  
war sie dort wissenschaft-  
liche Mitarbeiterin. Bis 2010  
war sie am Museum.BL in  
Liestal (BL) Projektleiterin  
von Ausstellungen zu ge-  
sellschaftspolitischen  
Themen und Ausstellungen  
für Kinder sowie einige  
Jahre stellvertretende Muse-  
umsleiterin. Daneben  
schrieb sie zum Projektma-  
nagement von Ausstellungen.

Paolo Bianchi  
geboren 1960, Kulturpubli-  
zist respektive Gastheraus-  
geber für die Zeitschrift  
*Kunstforum International*  
(Köln) und freier Kurator.  
Seit 2004 Dozent an der  
Zürcher Hochschule der  
Künste, u.a. im Master Art  
Education. 2012 Em-  
pfänger des Eidgenössischen  
Kunstpreises in der  
Sparte Kunstvermittlung.  
Arbeitsschwerpunkte:  
Art Education, Curating,  
Lebenskunstwerke,  
Crossovers in den Künsten,  
Kunst in der Stadt,  
Zeitgenössische Kunstpraxis  
und Theorien der  
Gegenwartskunst.

Jean Blaise  
né 1982 création de la  
Maison de la Culture de  
Nantes et direction du CRDC  
(centre de recherche pour  
le développement cultu-

rel). 1990 : création du festi-  
val Les Allumées. 31 décem-  
bre 1999, ouverture du lieu  
unique à Nantes. 2000 et  
2002 : direction artistique  
du festival de Hué au  
Vietnam. 2002 et 2005 :  
direction artistique de Nuit  
Blanche à Paris. 2007 :  
création d'Estuaire, biennale  
d'art contemporain. 1<sup>er</sup>  
janvier 2011, création du  
*Voyage à Nantes*, société  
publique en charge de la pro-  
motion de la destination  
Nantes par la gestion des  
sites emblématiques de la  
ville. 2014 : nomination par  
Aurélié Filipetti, ministre  
de la Culture, à la présidence  
de la Mission Nationale  
d'Art et de Culture dans  
l'espace public.

Claudia Comte  
geboren 1983, studierte an  
der Ecal in Lausanne  
und lebt in Berlin. Mit unge-  
wöhnlichen Techniken,  
Methoden und Materialien  
arbeitet sie an so ge-  
nannten «Skulptur-Objek-  
ten», integrale Installationen  
im Zwischenbereich von  
Malerei, Skulptur und  
Environment. Ihre Arbeiten  
wurden bereits in vielen  
Gruppen- und Einzelausstel-  
lungen gezeigt, namentlich  
bei BolteLang (Zürich,  
2011), im Centre Pasqu'Art  
(Biel, 2013) und bei Barbara  
Gladstone (New York, 2015).

Christoph Doswald  
ist freier Kurator und seit  
2009 Vorsitzender der  
Arbeitsgruppe Kunst im öf-  
fentlichen Raum (AG  
KiöR) der Stadt Zürich. Er  
unterrichtet, publiziert  
und berät Unternehmen und

Private in Fragen der  
Gegenwartskunst. Im Vor-  
stand von Visarte Schweiz  
führt er das Ressort  
Kunst und Bau/Kunst im  
öffentlichen Raum.

Katrin Grögel  
Dr. phil., ist seit 2013 als Be-  
auftragte für Kultur-  
projekte der Abteilung Kul-  
tur Basel-Stadt in der  
Kulturförderung tätig. Zu-  
vor war sie wissenschaftliche  
Mitarbeiterin an der  
Universität Basel (2002–  
2005), am Schaulager Basel  
(2004–2007) und an der  
Leuphana Universität  
Lüneburg (2012–2013).  
Daneben realisierte sie freie  
kuratorische Projekte  
und lehrte an Universitäten  
und Kunsthochschulen  
in den Bereichen Kunstwis-  
senschaft, Visuelle Kultur,  
Performancetheorie und -ge-  
schichte.

Georg Kreis  
em. Professor für Geschichte  
und ehem. Leiter des inter-  
disziplinären Europainstituts  
der Universität Basel.  
Zahlreiche Publikationen, in  
denen auch die visuelle  
Problematik wichtig ist. Zu-  
letzt von *Die Geschichte  
der Schweiz*, Schwabe Verlag,  
Basel 2014.

Adolf Krischanitz  
geboren 1946, ist Architekt  
in Wien und Zürich. Er  
entwickelte in Wien in den  
1990er Jahren das Pro-  
visorium der Kunsthalle;  
baute in Zürich den preisge-  
krönten Erweiterungsbau  
des Rietberg Museums  
und den Novartis-Campus in

Basel. Zuletzt konzipierte  
er den Umbau des 21er Hauses  
in Wien – die Transfor-  
mation des österreichischen  
Pavillons der Weltausstel-  
lung in Brüssel (1958)  
zu einem Museum für zeitge-  
nössische Kunst.

Tobias Madörin  
geboren 1965 in Basel, lebt  
und arbeitet in Zürich.  
Reisen durch Europa, Süd-  
und Nordamerika sowie  
Asien und Afrika führten ihn  
an die verschiedensten  
Orte, an denen Bilder für  
sein Langzeitprojekt  
*Topos* entstanden sind. Seit  
1990 stellt Tobias Madörin  
regelmässig in Gruppen- und  
Einzelausstellungen aus,  
u.a. im Kunsthaus Zürich, im  
Museum im Bellpark  
Kriens und im Schweizer  
Pavillon an der Weltausstel-  
lung Expo 2005, Aichi.  
2014 erschien die Monogra-  
phie *Topos* im Verlag  
Scheidegger & Spiess, und die  
Galerie Bildhalle wid-  
mete ihm eine umfassende  
Einzelausstellung.  
Tobias Madörins Werk ist in  
mehreren Kunstsamm-  
lungen vertreten.

Martin Rüschi  
geboren 1965 in Winterthur  
(Schweiz), Hochschule  
für Gestaltung in Zürich  
(1986–1988). Studium  
der Theologie in Zürich und  
Berlin. Seit 1996 tätig  
im Pfarramt (Winterthur,  
Zürich, Zürcher Ober-  
land, seit 2011 am Gross-  
münster Zürich),  
Familienvater (vier Kinder),  
Präsident des Zwingli-  
vereins und im Vorstand von  
Artheon.

99

Welche positiven oder negativen Erfahrungen  
haben Sie mit Kunst- und Bau-Projekten gemacht?  
Auf dem Dach des vom Umbau betroffenen Ge-  
bäudes am Mythenquai ist eine in Kupfer getrie-  
bene Figurengruppe der Künstler Gustav Sieber  
und Arnold Hünerwadel aus dem Jahre 1900 zu  
sehen, welche sich in metaphorischer Weise dem  
Thema Unfallversicherung annimmt. Die Arbeit  
strahlt auch nach mehr als 100 Jahren eine grosse  
Präsenz aus und wir hoffen, dass die neue Kunst am  
Mythenquai unsere Zeit ebenfalls überdauern wird.

**Zurich Insurance Company**  
Rolf Staub, General Counsel,  
General Insurance de Zurich Insurance  
Company et président du Comité artistique

Gustav Sieber et Arnold Hünerwadel, Allégorie de l'assurance  
accidents du travail (Déesse protectrice «Assurance»  
avec ouvriers accidentés), 1900, cuivre, 3.75 x 3.85 m,  
siège principal de Zurich Assurance

Pourquoi commandez-vous des  
projets art et bâtiment ?

Dans le cadre de la réfection du siège principal  
historique au Mythenquai à Zurich (achèvement  
prévu pour 2020) par l'architecte Viennois Adolf  
Krischanitz, nous mettrons à disposition un pour-  
centage du budget de construction pour une réali-  
sation Art et bâtiment. Cela correspond à notre  
engagement vis-à-vis de nos clients, actionnaires,  
et collaborateurs, et vis-à-vis de la collectivité. Art  
et bâtiment est aussi une partie de notre engage-  
ment culturel : nous sommes par exemple par-